

Zusammenfassung Mountainbike-Masterplan Stadt St.Gallen und umliegende Gemeinden

1 Ausgangslage und IST-Situation

Mountainbiken (MTB) hat sich schweizweit zum Breitensport entwickelt. 10,9 Prozent der Bevölkerung ab 15 Jahren sind regelmässig mit dem Mountainbike unterwegs.¹ Diese Entwicklung ist auch in der Stadt St.Gallen und den umliegenden Gemeinden spür- und sichtbar. Aktuell besteht im Gebiet Waldegg eine offizielle Mountainbike-Piste, die im Jahr 2024 fachmännisch saniert und erweitert wurde. Im Stadtzentrum, vor der Primarschule St.Leonhard, befindet sich ein kleiner, stationärer Pumptrack. In Engelburg (Gemeinde Gaiserwald) besteht ebenfalls ein stationärer Pumptrack. Zudem führt die SchweizMobil MTB-Route 55 durch die Stadt St.Gallen. Der hohe Druck der Nutzenden übersteigt jedoch die Kapazitäten der offiziellen MTB-Angebote. Beim Waldeggtrail zeigt sich dies anhand des hohen Unterhaltsaufwands. Zudem werden generell vermehrt illegale Bikewege registriert und die Nachfrage nach geeigneter und offizieller MTB-Infrastruktur ist gross.

Das Bundesgesetz über Velowege ist im Januar 2023 in Kraft getreten. Es verpflichtet die Kantone und infolgedessen die Gemeinden dazu, Velowegnetze für den Alltags- und Freizeitverkehr (inkl. Mountainbike) innert fünf Jahren zu erarbeiten (Ende 2027) und innert 20 Jahren umzusetzen (Ende 2042). Die Mountainbike-Strategie des Kantons St.Gallen, welche sich aktuell in Vernehmlassung befindet, zeigt unter anderem die Aufgabenteilung zwischen den Gemeinden und dem Kanton St.Gallen auf. Zudem legt sie Massnahmen fest, die den Aufbau eines flächendeckenden MTB-Netztes ermöglichen und soll damit unterstützen, dass das kantonale MTB-Netz attraktiver gestaltet wird und Interessenkonflikte minimiert werden.

2 Masterplan Mountainbiken

2.1 Ziel und Planungssperimeter

Der MTB-Masterplan verfolgt das Ziel, ein attraktives, nachhaltiges sowie zukunftsfähiges Angebot für alle Mountainbikenden in der Region zu schaffen mit entsprechender Berücksichtigung der Bedürfnisse der lokalen Bevölkerung. Er wird über die Grenzen einzelner Gemeinden hinweg entwickelt und nimmt die gesamte Region in den Blick. Der Planungssperimeter umfasst die Stadt St.Gallen sowie die umliegenden Gemeinden Gossau, Gaiserwald, Waldkirch, Wittenbach, Mörschwil, Untereggen und Andwil. Die Erschaffung eines bedarfsgerechten Angebots für die lokale Bevölkerung der Region steht im Vordergrund und nicht die Schaffung eines touristischen Angebots. Die Mountainbike-Community wurde daher eng in die Erarbeitung des Masterplans einbezogen. Der Masterplan umfasst einerseits ein Netz aus signalisierten MTB-Wegen sowie andererseits Anlagen, die spezifische Bedürfnisse abdecken oder einen hohen Nutzungsdruck auffangen.

2.2 Methode

Als Ausgangslage für die Planung diente die Bestands- und Bedarfsanalyse des Kantons St.Gallen aus dem Jahr 2022, welche die bestehenden Infrastrukturen sowie die Bedürfnisse der relevanten Stakeholder und die von Mountainbikenden befahrenen Wege erfasste. Für die Entwicklung des Masterplans wurden zudem neben den Auftraggebern, die Stadt St.Gallen und die Ortsbürgergemeinde St.Gallen, auch zentrale Stakeholder eingebunden. Dazu zählen unter anderem Mountainbikende (gebundener Sport wie Biketrails Ostschweiz, Veloclub St.Gallen und ungebundene Sportlerinnen und Sportler), Försterinnen und Förster, Wildhüterinnen und Wildhüter, Jägerschaft, Naturschutzverbände und Wanderorganisationen. Ihre Interessen sind in den partizipativen Prozess eingeflossen und festgehalten bzw. zur Bearbeitung in einer späteren Planungsphase aufgenommen worden. Zudem wurden beispielsweise Inputs zu beliebten Wegen oder Gebieten mittels Online-Tools (Strava, Trailforks, Komoot usw.) geprüft, ergänzt und bewertet. Ebenfalls wurden Standortvorschläge für Anlagen oder

¹ Sport Schweiz light (BASPO, 2022)

Skilifte, die als mögliche Aufstiegshilfen für eine Anlage verwendet werden können, genauer untersucht.

2.3 Inhalt

Der Masterplan zeigt konzeptionell auf, welche Infrastrukturen an welchen Standorten sinnvoll entwickelt werden können. Er identifiziert Problembereiche und Lösungsansätze, legt Prioritäten für das weitere Vorgehen fest und benennt Stakeholder, die in die weitere Planung einbezogen werden sollten, um ein geeignetes Endergebnis sicherzustellen. Er schafft eine Grundlage und setzt den Rahmen für die Weiterentwicklung der MTB-Infrastruktur in der Region in den nächsten Jahren. Dazu werden Abgrenzungen und Einschränkungen definiert, um sicherzustellen, dass der Masterplan umsetzbar bleibt und langfristig einen Mehrwert für die Region bietet.

2.3.1 Eckpfeiler zukünftiges Mountainbike-Netz

Im Folgenden werden, basierend auf Erfahrung und Branchenkenntnissen, die Eckpfeiler eines nachhaltigen Angebots aus Sicht der BikerNetzwerk AG beschrieben.

<i>Angebot lenkt:</i>	Das Bereitstellen eines attraktiven und nutzerorientierten MTB-Angebots hat hohe Priorität.
<i>Schonung & Schutz:</i>	Durch eine sorgfältige Planung der Wege und eine gezielte Lenkung der MTB-Aktivitäten können andere Waldbereiche beruhigt werden.
<i>Fokus Naherholung:</i>	Ein Grossteil der MTB-Aktivitäten startet direkt am Wohnort und findet in der umliegenden Region statt. Die Angebotsgestaltung soll sich daher in erster Linie an den Bedürfnissen der eigenen Wohnbevölkerung orientieren.
<i>Koexistenz-Prinzip:</i>	Im Kanton St.Gallen soll auf Wald- und Wiesenwegen (Singletrails) auf das Koexistenz-Prinzip gesetzt werden. Darunter wird ein rücksichtsvolles Mit- und Nebeneinander von Wandernden und Velofahrenden/Bikenden verstanden. Aus Rücksicht auf Natur und Umwelt und im Sinne eines haushälterischen Umgangs mit dem Boden, sowie aufgrund des finanziellen Aufwands, soll auf die Errichtung eines grossflächigen, parallelen Wegnetz verzichtet werden.
<i>Verhinderung Verbote:</i>	Verbote sind gemäss den Erfahrungen der BikerNetzwerk AG nicht wirksam und führen in vielen Fällen sogar zu verstärkten Konflikten. Hingegen kann eine gezielte Lenkung Verbote überflüssig machen.
<i>MTB-Nutzergruppen:</i>	Sofern ein attraktives und lenkendes Angebot geschaffen werden möchte, ist eine Auseinandersetzung mit den Nutzergruppen nötig. Die Mountainbikenden können in drei Gruppen unterteilt werden: Genussbikende (rund 30 %), Trailbikende (rund 58 %) und Gravitybikende (rund 12 %). Zwischen den einzelnen Gruppen gibt es einen fließenden Übergang. Alle Nutzergruppen müssen durch das Angebot abgeholt werden.
<i>Einbettung Singletrails:</i>	Singletrails sollen in ein Wegnetz eingebettet werden. Offizielle, gut gepflegte Angebote erhöhen die Sicherheit und verhindern den Bau illegaler Trails.
<i>Dauerhaftigkeit:</i>	Durch die Signalisation von attraktiven MTB-Wege sind höhere Frequenzen zu erwarten. Die Belastung der Wege erfordert einen angemessenen Unterhalt, um die Funktion des Wegnetzes langfristig zu garantieren.
<i>Förderung:</i>	Um sicherzustellen, dass Mountainbikende auch langfristig von den Trails angezogen werden, sollte die Weiterentwicklung von Fähigkeiten und Fertigkeiten berücksichtigt und gefördert werden. Ein durchgehendes Wegnetz bietet die Möglichkeit, die Trails in verschiedenen Kombinationen zu befahren, welche mit der Zeit an ihre Kompetenzen angepasst werden können. Spezifische Bedürfnisse wie z.B. das Springen, können auf dem öffentlichen MTB-Wegnetz oft nicht bedient werden. Daher sind MTB-Anlagen, wie Skillsparks oder Jumplines, die ideale Ergänzung für ein zukunftsfähiges Angebot.

Der Kerninhalt der MTB-Masterplan gliedert sich in die folgenden zentralen Bereiche:

2.3.2 Hotspots

Mountainbike-Hotspots sind Gebiete, in denen aktuell zahlreiche (meist inoffizielle) MTB-Aktivitäten stattfinden, was zu Konflikten führt. Diese wurden auf regionaler Ebene identifiziert, analysiert und mit individuellen Entwicklungskonzepten beschrieben. Mit der Weiterentwicklung dieser Gebiete soll eine Kanalisierung und Lenkung der Mountainbikenden erzielt sowie die Eingriffe in die Natur reduziert werden. Zu den vier Hotspotgebieten gehören:

Hotspot	Schwierigkeitsgrad	Nutzergruppe (NG) / Ziel	Vorgeschlagenes Konzept
Waldegg / St.Georgen (Stadt St.Gallen)	blau&rot	NG: Trailbikende. Ziel: spricht ein breites Spektrum von Mountainbikenden an.	Angelegte Piste und natürliche Wege: Unterhalt des Waldegg-Trails, Bereinigung der MTB-Wege und Erweiterung des MTB-Angebots in St.Georgen.
Bruggwald (Stadt St.Gallen / Gemeinde Wittenbach)	rot / schwarz	NG: Trailbikende. Ziel: spricht versierte Mountainbikende an.	Wege mit Naturcharakter: Trailcenter mit technischen Trails und einem MTB-Treffpunkt.
Roserwald (Gemeinde Gossau / Gemeinde Herisau, Kanton AR)	blau	NG: Trailbikende. Ziel: spricht Einsteigernde und Familien an.	Wege mit Naturcharakter: familien- und einsteigerorientiertes Trailcenter ergänzt durch einen Skillspark.
Tannenbergwald (Gemeinde Waldkirch)	blau	NG: Trailbikende. Ziel: spricht allgemeine Mountainbikende an.	Wege mit Naturcharakter: Klassierung und Optimierung bestehender Wege, Ergänzung mit Skillspark

2.3.3 Entwicklungsgebiete

Ergänzend wurden Entwicklungsgebiete definiert, in denen zwar auch MTB-Aktivitäten stattfinden und Konflikte bestehen, allerdings von geringerer Intensität als in den Hotspots. Deren Behandlung wird eine vergleichsweise geringere Priorität eingeräumt als den Hotspots.

Hotspot	Vorgeschlagenes Konzept
Feldli (Stadt St.Gallen)	Jumpline, Dirtpark.
Hagenbuchwald (Stadt St.Gallen)	Angebot für Kinder. Verbindung zu Angebot in Waldegg-St.Georgen.
Menzlen (Stadt St.Gallen)	Klassierung und Sanierung ausgewählter bestehender Wege. Weiterentwicklung Gebiet Waldegg-St.Georgen.
Ätschberg (Gemeinde Gaiserwald)	Klassierung und Optimierung ausgewählter Wege.

2.3.4 MTB-Wegnetz

Unter Berücksichtigung der aktuell von Mountainbikenden befahrenen Wegen wurden Verbindungen ausgewählt, welche die Hotspots verbinden und die Gestaltung von regionaler Routen ermöglichen. (siehe 2.3.7 Karte). Diese Verbindungen bilden die Grundlage für ein zusammenhängendes MTB-

Angebot, das auch kantonsübergreifend funktioniert. Darüber hinaus schaffen konzeptionelle Routenvorschläge, welche die gesamte Region abdecken und Ausflugsziele integrieren, ein attraktives Angebot für Genuss-Mountainbikende.

2.3.5 MTB-Anlagen

Es wurden bestehende, geplante und potenzielle Standorte für MTB-Anlagen analysiert. Dies bildete die Grundlage für das vorgeschlagene Anlagenkonzept im Masterplan, das die potenzielle zukünftige Entwicklung von Anlagen auf regionaler Ebene zusammenfasst.

2.3.6 Einbettung in das Velo Alltags- & Freizeitnetz

Durch Anbindung des Masterplans Mountainbiken an das bestehende Alltags- und Freizeitnetz wird ein besonderer Wert auf attraktive Verbindungen und auf Sicherheitsaspekte gelegt, um ein qualitativ hochwertiges und sicheres Angebot zu schaffen. Zudem sollte die Anreise zu den MTB-Angeboten auf attraktiven Strecken von der Haustür mit dem Bike und nicht per Auto erfolgen, um Zielkonflikte in den Quartieren und Probleme mit der Parkplatzsituation zu vermeiden.

2.3.7 Karte

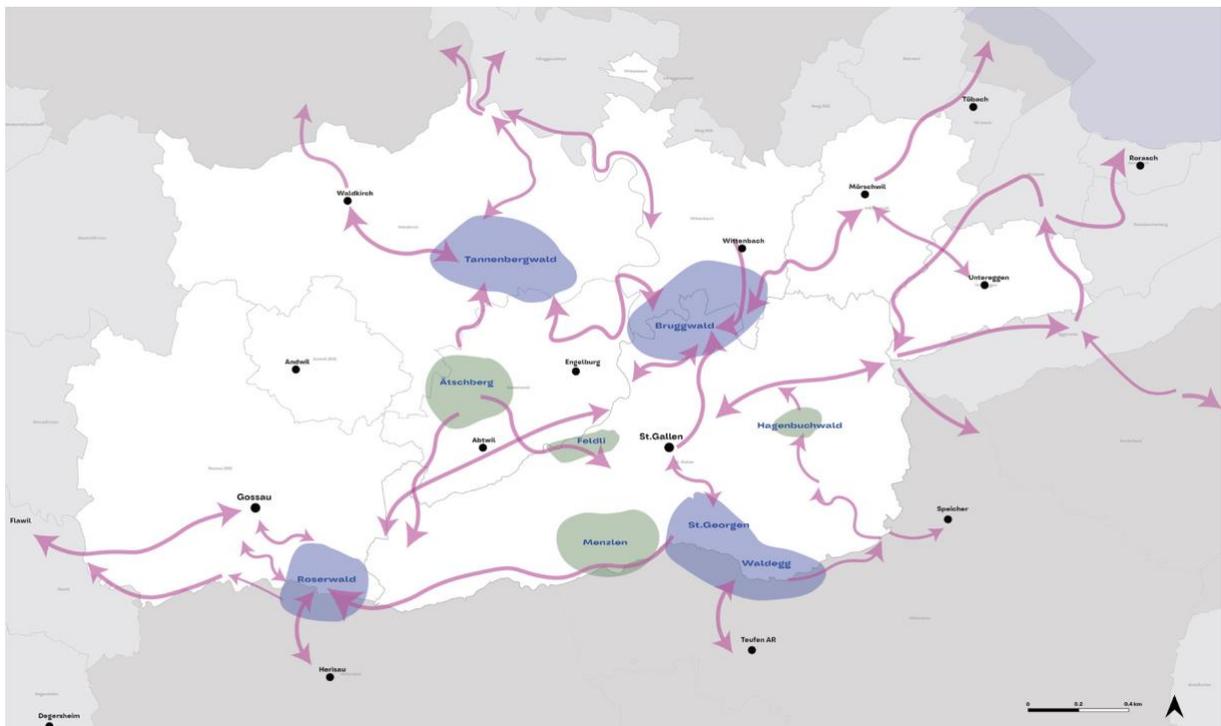


Abbildung 62: Karte mit Hotspots (blau) und Entwicklungsgebiete (grün) ergänzt mit möglichen „Verbindungen“ (Pink)
Quelle: BikerNetzwerk AG

2.4 Limitationen

Der vorliegende MTB-Masterplan ist ein überregionales Konzept, das aufzeigt, welche MTB-Angebote wo entwickelt oder verbessert werden könnten und Orientierung für die Planung und Umsetzung einer MTB-Infrastruktur bietet. Der Masterplan definiert jedoch noch keine konkreten Wege oder Infrastrukturen, diese werden in einer Grob- und anschliessenden Detailplanung in enger Abstimmung mit den betroffenen Stakeholdern entwickelt und umgesetzt. Für das weitere Vorgehen ist es sinnvoll, Teilprojekte zu definieren, die gemäss der festgelegten Prioritäten schrittweise realisiert werden. Der überregionale Ansatz sowie die Vielzahl unterschiedlicher Interessen stellen eine Herausforderung dar und erfordern eine sorgfältige Abstimmung und Berücksichtigung bei der Planung und Umsetzung der Projekte.